

Pater John (Perumannikala) aus Eudenbach verabschiedet

Über 25 Jahre ist Pater John in Europa tätig gewesen, davon die letzten 5 Jahre in unserem Pfarrverband „Königswinter am Ölberg“. Für die Zeit seiner Studien in der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Steyler Missionare in St. Augustin war er unserem Seelsorgebereich als Subsidiar, also als Priester zur Aushilfe, zugeordnet. Diese Studien hat er nun erfolgreich beendet, und so hat sein indischer Ordensoberer ihn in sein Heimatland zurückbeordert.



Seine offizielle Verabschiedung durch den Pfarrverband fand bereits am 8. Juli 2018 in der Pfarrkirche in Stieldorf statt. Nun hielt er am 29. Juli 2018 seine letzte Heilige Messe in Eudenbach. Da in Stieldorf viele der hiesigen regelmäßigen Gottesdienstbesucher nicht teilnehmen konnten, beschlossen Vertreter des Ortsausschusses Eudenbach und des Kirchenvorstandes, diese Gelegenheit zu nutzen, ihm vor der Gottesdienstgemeinde im Namen der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt ganz herzlich für seinen Dienst zu danken. So trat Ekkehart Klaebe in Vertretung für die Vorsitzende des Ortsausschusses Ilse Kurenbach vor dem Schlusssegen an den Ambo, dankte Pater John in



kurzen Worten und wünschte ihm für seine neuen Aufgaben und seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Als besonderes Abschiedsgeschenk aus Eudenbach kündigte er eine Türkollekte an, für die die Eudenbacher noch einmal tief in die Tasche griffen. Anschließend überreichten auf dem Kirchplatz die sammelnden Ministranten gemeinsam mit Josef Göbel vom Kirchenvorstand und Ekkehart Klaebe vom Ortsausschuss den gut gefüllten Kolle-

tenkorb. Im Gespräch kündigte Pater John danach als Verwendungszweck an, in Kerala (im Südwesten Indiens) eine besondere Initiative zur Versorgung von Obdachlosen ins Leben zu rufen. Das hier und zuvor auch in Stieldorf gesammelte Geld wird ihm dazu eine große Hilfe sein.

Ein besonderes Merkmal von Pater John wird den Gottesdienstbesuchern im Gedächtnis bleiben: Das Gespräch mit den Kirchgängern nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz war ihm besonders wichtig. Und so hielt er es auch diesmal. Er ging von einem Grüppchen zum anderen, wechselte einige Worte und nahm viele persönliche Abschiedswünsche entgegen. Und das „Auf Wiedersehen“ bat er ausdrücklich, sehr wörtlich zu nehmen. Beim heutigen Trend zu Fernreisen sei Indien ja gar nicht mehr sooo weit entfernt, und er würde sich bestimmt viel Zeit nehmen, um Besuchern die Schönheiten in der Umgebung seines neuen Wohnortes zu zeigen. Die künftige Adresse von Pater John kann man im Pfarrbüro erfragen.

(Text und Fotos: Ekkehart Klaebe)